

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen  
Forschung  
**Band:** 23 (2011)  
**Heft:** 88  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Gentage in Bewegung

Viel hat sich geändert, seit die «Tage der Genforschung» vor 13 Jahren erstmals durchgeführt wurden. Damals stand die Abstimmung über das Gentechnikgesetz vor der Tür und die Zukunft der Schweizer Genforschung auf dem Spiel. Heute scheint das Thema weniger Aufmerksamkeit zu erregen. Auch wenn gentechnisch veränderte Pflanzen umstritten bleiben – ein grosser Teil der Öffentlichkeit hat sich mit der Idee gentechnisch hergestellter Medikamente oder Waschmittelbestandteile vertraut gemacht. Dies hat die im Laufe der Jahre stetig breiter gewordene Trägerschaft der Gentage veranlasst, das Konzept zu modifizieren. Um den Dialog mit dem Publikum aufrechtzuerhalten, soll der Hauptfokus nun auf Schul- und Laborbesuchen liegen. Dabei können Schulklassen Forschende buchen, die aus erster Hand über ihre Arbeiten und den Forschungsalltag berichten. Umgekehrt sollen Schüler Forschende in ihrem Labor besuchen. Dieser Austausch wird das ganze Jahr hindurch angeboten.

## Zwei Preise nach Basel

Daniel Loss und John Paul Maier sind mit dem Marcel-Benoist-Preis 2010 beziehungsweise mit dem Humboldt-Forschungspreis ausgezeichnet worden. Der mit 100 000 Franken dotierte Marcel-Benoist-Preis würdigt die Pionierarbeit, die Daniel Loss im Hinblick auf die Realisierung eines Quantencomputers geleistet hat. Ein solcher Computer wird in der Informatik und Elektronik neue Horizonte eröffnen. Daniel Loss lehrt theoretische Physik an der Universität Basel.

Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung hat John Paul Maier für seine Arbeiten zur Spektroskopie und Astrochemie ausgezeichnet. Maier befasst sich insbesondere mit dem interstellaren Gas und den Molekülen, aus denen dieses Gas besteht. Sie absorbieren einen Teil des Lichts, das die Sterne abgeben. Aus dem Muster des resultierenden Frequenzspektrums lässt sich auf die beteiligten Moleküle schliessen. John Paul Maier lehrt Chemie der Universität Basel.



## Forschung in die Öffentlichkeit tragen

Dass sich Wissenschaft und Gesellschaft verstärkt austauschen, gehört zu den strategischen Zielen des Schweizerischen Nationalfonds (SNF). Dabei geht es nicht nur um die Verbreitung neuer Forschungsergebnisse, sondern auch darum, Einblicke in die wissenschaftliche Arbeitsweise zu gewähren und die gesellschaftliche Bedeutung der Forschung zu diskutieren. Deshalb ermuntert der SNF Forschende aus allen Disziplinen, auf den belebten Marktplatz der griechischen Antike zu treten: Mit dem neuen Förderungsinstrument «Agora» unterstützt der SNF Projekte für die Wissenschaftskommunikation mit der Öffentlichkeit. Für die Ausschreibung 2011 liegt ein Budget von einer Million Franken bereit.

Die Forschenden können die Projekte gemeinsam mit den universitären Stellen für Öffentlichkeitsarbeit, Museen, Journalisten oder Künstlerinnen planen und durchführen. «Agora» sieht einen grossen kreativen Freiraum vor und setzt bezüglich Inhalt und Form der Projekte keine Grenzen. Allerdings müssen die Vorhaben einen Bezug zu qualitativ hochstehender Forschung herstellen und ausserdem Anstoss geben zu einem echten Dialog mit der Öffentlichkeit, an dem sich die oder der Forschende aktiv beteiligt. Nach Möglichkeit sollte sich das Projekt in einen breiteren regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen einfügen, wiederverwertbar oder von dauerhaftem Interesse sein.

## Helden, Idole, Vorbilder

Was haben Mahatma Gandhi und Nelson Mandela gemeinsam? Welche Vorbilder waren in der Zeit des Zweiten Weltkrieges en vogue? Und: Welche Rolle spielen die Medien bei der Vermittlung von Idolen? Diesen Fragen gingen 50 Mittel-schülerinnen und Mittelschüler der geistes- und sozialwissenschaftlichen Studienwoche von «Schweizer Jugend forscht» im November 2010 nach. Die Woche stand unter dem Motto «Helden, Idole, Vorbilder».

Erstmals konnten die Schülerinnen und Schüler in die Welt der Politik- und Kommunikationswissenschaften eintauchen – dank dem Engagement des Nationalen Forschungsschwerpunkts (NFS) «Demokratie – Herausforderungen an die Demokratie im 21. Jahrhundert». «Für uns war das eine gute Gelegenheit, Jugendlichen die Faszination für unseren Forschungsbereich zu vermitteln», sagt Yvonne Rosteck, Geschäftsführerin des NFS «Demokratie».

## horizonte

SCHWEIZER  
FORSCHUNGSMAGAZIN

Erscheint viermal jährlich  
auf Deutsch und Französisch.  
23. Jahrgang, Nr. 88, März 2011

**Herausgeber**  
Schweizerischer Nationalfonds  
zur Förderung der wissenschaftlichen  
Forschung (SNF)  
Presse- und Informationsdienst  
Leitung Philippe Trinchan

**Adresse**  
SNF Presse- und Informationsdienst  
Wildhainweg 3, Postfach 8232  
CH-3001 Bern  
Tel. 031 308 22 22, Fax 031 308 22 65  
pri@snf.ch, www.snf.ch/horizonte

**Redaktion**  
Urs Hafner (uha), Leitung  
Regine Duda (dud)  
Helen Jaisli (hj)  
Philippe Morel (pm)  
Ori Schipper (ori)  
Anita Vonmont (vo)  
Marie-Jeanne Krill (mjk)

**Gestaltung und Bildredaktion**  
Studio25, Laboratory of Design, Zürich  
Isabelle Gargiulo  
Hans-Christian Wepfer

Anita Pfenninger, Korrektorat

**Übersetzung**  
Weber Übersetzungen

**Druck und Litho**  
Stämpfli AG, Bern und Zürich

**Auflage**  
21 000 deutsch, 11 250 französisch  
ISSN 1663 2710

Das Abonnement ist kostenlos.

Die in «Horizonte» präsentierten  
Forschungsprojekte werden in  
aller Regel vom SNF unterstützt.

© alle Rechte vorbehalten. Nach-  
druck der Texte mit Genehmigung  
des Herausgebers erwünscht.

**Umschlagbild oben:**  
Christian Gonzenbach, «Anti-Gravity»  
Bild: Christian Gonzenbach

**Umschlagbild unten:**  
Ken Goldberg, Karl Böhringer, «flw».  
Bild: Ken Goldberg & Karl Böhringer, Courtesy  
Catharine Clark Gallery, San Francisco

## Der SNF in Kürze

Das Forschungsmagazin «Horizonte» wird vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) herausgegeben, der wichtigsten Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Der SNF fördert im Auftrag des Bundes die Grundlagenforschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen. Im Zentrum seiner Tätigkeit steht die wissenschaftliche Begutachtung der von den Forschenden eingereichten Projekte. Der SNF unterstützt jährlich mit 700 Millionen Franken fast 3000 Projekte, an denen rund 7000 Forschende beteiligt sind.